



An die Pfarrämter und Kirchenvorstände
An die Einrichtungsleitenden in den Kirchenkreisen
An die Amtsleitungen
An und über die Superintendenturen

- *Versendung via E-Mail* -

RALF MEISTER
Haarstraße 6
30169 Hannover
Tel. 0511 563583-0
Fax 0511 563583-11
landesbischof@evlka.de
landesbischof-hannovers.de

Im August 2022

*Lasst uns festhalten an dem Bekenntnis der Hoffnung und nicht wanken; denn er ist treu, der sie verheißen hat; und lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken.
(Hebr. 10, 23f.)*

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Schwestern und Brüder,

wie haben wir alle gehofft, in diesem Herbst und Winter wieder eine gewisse Normalität zu erleben und stehen nun weiterhin unter einer kaum bekannten Dauerbelastung. Die nahende Energiekrise erfordert schnelles und gezieltes Handeln. *„Lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken.“*

Energie sparen

So bitte ich Sie herzlich, sich aktiv auf die kommende Heizperiode vorzubereiten und zu planen, wie in Ihren Kirchengemeinden und in den Einrichtungen der Energieverbrauch gesenkt werden kann. Viele unserer Kirchengebäude sind groß und schlecht isoliert, so dass es unverantwortlich wäre, sie in diesem Winter zu heizen. Die dauerhafte Senkung der Heiztemperatur und die Reduzierung von Beleuchtung in Kirchen, Gemeindehäusern und Verwaltungsgebäuden sind wirksamste Sofortmaßnahmen. Eine Handreichung zum verantwortungsvollen Absenken der Temperaturen ist für Sie vorbereitet.

Am Bekenntnis der Hoffnung festhalten

Gleichzeitig ist mir wichtig, dass unsere Kirchen als Orte des Gebetes und des Gottesdienstes geöffnet bleiben. *„Lasst uns festhalten an dem Bekenntnis der Hoffnung und nicht wanken; denn er ist treu, der sie verheißen hat“.* Diese religiöse „Energieversorgung“ braucht keine geheizten Räume, sondern lebt aus leidenschaftlich helfenden Herzen.

Die Pandemie hat gezeigt, dass Menschen in Krisenzeiten bereit sind, sich auch unter widrigen Umständen zu Andacht, Gottesdienst und Gebet zu treffen. Ich bin überzeugt, dass mit den Erfahrungen der letzten zwei Jahre und Ihren zahlreichen kreativen Lösungen, mit denen Sie die Gestaltung des geistlichen Lebens ermöglichten, das Gemeindeleben auch bei abgesenkten Temperaturen einladend bleibt.



Kirchensteuermittel einsetzen

Die nationale Armutskonferenz hat bereits früh davor gewarnt, dass die steigenden Energiepreise Menschen in existenzielle Not bringen; Strom- und Gassperren drohen. Einzelfallhilfen werden nötig sein, ebenso die finanzielle Unterstützung der Tafeln, der Ausbau von Lernräumen und Mittagstischen für Kinder und Jugendliche, Wärmestuben sowie erweiterte Beratungs- und Hilfsangebote vor Ort. So haben Landeskirchenamt und Bischofsrat in Absprache mit dem Landessynodalausschuss entschieden, die im Herbst bzw. im nächsten Jahr zu erwartenden überobligatorisch vereinnahmten Kirchensteuermittel einmalig aufgrund der Energiekostenpauschalregelung auf die Kirchenkreise umzuverteilen. Diese betragen für das Jahr 2022 rund 5 Mio. Euro. Diese Mittel sollen in Ihren Kirchengemeinden und im Kirchenkreis zweckgerichtet und ausschließlich für die besonders Betroffenen eingesetzt werden können. Ein Rundverfügung wurde dazu erstellt und erläutert den Vergabemodus.

Unter energiekrise-mildern.landeskirche-hannovers.de finden Sie alle Informationen.

Aufeinander achthaben und anspornen

Für diesen Einsatz von Geldern bei gleichzeitiger Reduzierung der Energiekosten sind Ihre Aufmerksamkeit und Ihre Fantasie gefragt. Es können schmerzliche, konfliktbeladene Erfahrungen werden, wenn Gemeindekreise nicht wie lange ersehnt die Adventszeit in geheizten Gemeinderäumen verbringen können, andererseits aber Geld für diakonische Maßnahmen eingesetzt wird. Konzentrationen werden nötig sein, Zusammenarbeit kann - wo möglich - noch intensiviert werden. Das wird mancherorts eine veränderte Grundhaltung erfordern und vielleicht ein Aufbruch aus lieb Gewohntem.

Doch die Hilfe für in Not geratene Menschen gehört zu unserer Identität. Darin gewinnt unsere Nachfolge Gestalt. Tragen wir Hoffnung in die Häuser der Hoffnungslosen. Das gilt nicht nur für Sie als beruflich Tätige und engagierte Ehrenamtliche. Sie werden in den kommenden Monaten die Haltung vieler Menschen in unseren Kirchengemeinden beeinflussen. Spornen wir einander dazu an: Geht und verkündigt, hört, heilt, helft. Dazu ruft uns das Evangelium auf. „Die Ehre Gottes ist der lebendige Mensch“ (Irenäus von Lyon).

Bleiben Sie behütet!

Ihr